Raumreservierung

[1]

Wenn wir ernsthaft darüber nachdenken, wie Jesus von Nazareth sein Leben so gestalten konnte – seinen Glauben an Gott, seine Ausstrahlungskraft, seine liebenden und tröstenden Worte, seine Heilungen und das Verständnis für die Ausgestoßenen, sein absolutes Gespür für seine Berufung … –, wird uns eine formelhafte Antwort – ‚Er war der Sohn Gottes' – kaum wirklich zufriedenstellen können.
Deutliche Hinweise anderer Art finden sich hingegen in den biblischen Berichten: Er hat sich häufig an einen einsamen Ort zurückgezogen, um die Stille zu suchen und zu beten. Er hat auf sehr vertraute Weise von Gott als seinem Vater gesprochen. Er konnte ganz von sich absehen und sich den Menschen zuwenden.
Meister Eckhart führt in einer Predigt aus: „Ich bin mir dessen ganz gewiss: Wäre meine Seele genauso vorbereitet, und Gott könnte in ihr so viel Raum finden wie in der Seele unseres Herrn Jesus Christus, so würde er sie vollkommen füllen mit ‚dieser Flut', die der Heilige Geist nicht zurückhalten kann, da er in all das fließen muss, wo er entsprechenden Raum findet, und zwar in dem Maß, für das er Raum findet."[2]
Wenn wir von einer Sache ganz ‚eingenommen' sind, öffnen wir dafür einen möglichst großen Raum. Daher scheint nur allzu verständlich zu sein, warum wir nicht mehr so häufig über Gott sprechen: Wir räumen ihm offenbar zu wenig Platz in unserem Leben ein. Bei Jesus war dies offenkundig nicht so. Er war im ständigen Austausch mit dem Geist Gottes und hat sich weitestgehend von ihm inspirieren lassen.
Das Geistlose ist eben das Uninspirierte und bedarf keinerlei Reservierung. Es fließt dahin – und gestaltet nichts.

> *„Die Einbildungskraft, welche die Leerräume ausfüllt, ist in ihrem Wesen nach lügnerisch. Sie schließt die dritte Dimension aus, denn nur die wirklichen Dinge haben an den drei Dimensionen teil. Sie schließt die Vielfalt der Verhältnisse aus …"*
>
> *Simone Weil*[3]

„Herr,
ich möchte Dir mehr Raum geben,
aber mein Inneres ist mit Enge gefüllt.
Was soll ich tun,
um mich auf Deinen Besuch vorzubereiten?
Benötige ich Stille in mir?
Muss ich den Zorn befrieden?
Wie viel Zeit muss ich aufwenden?[4]

Gott antwortet: Sag einfach Ja zu einem Treffen.
Suche die Verbindung zu Deinem Herzen.
Kannst Du Deine Seele erspüren?
Schaffe Platz – nur für einen Augenblick –
und ich werde da sein."

Udo Manshausen

U*D*O*-*M*A*N*S*H*A*U*S*E*N

---

[1] Foto: Udo Manshausen.
[2] Eigene Übersetzung aus dem Englischen nach: Meister Eckhart (12-60-1328, Theologe und Philosoph), The Complete Mystical Works, Edited and translated by Maurice O'C. Walshe, Sermon 64 = Q 81 (DW III, Predigt 81), New York 2009, p. 322; Meister Eckhart, Die deutschen Werke, Bd. 3: Predigten 60–86, hrsg. von Josef Quint, Stuttgart 1977 (DW III, Predigt 81); vgl. Röm 8,26: „Dabei hilft uns der Geist Gottes in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit es Gott gefällt! Deshalb tritt Gottes Geist für uns ein, er bittet für uns mit einem Seufzen, wie es sich nicht in Worte fassen lässt."; Übersetzung ‚Hoffnung für alle' (Hfa).
[3] Simone Weil (1909-1943, französische Sozialrevolutionärin und Mystikern), Schwerkraft und Gnade, aus dem Französischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Friedhelm Kemp, München 1989, 29. Die dritte Dimension im Sinne Weils: ‚Die göttliche Tiefe, die durch Gnade dem Menschen geschenkt wird.'
[4] Udo Manshausen, 9.9.2025.